

Tüfteln für Energieeffizienz

Maintal: Das Dörnigheimer Unternehmen Simplan bekommt 300 000 Euro vom Land

Von Christoph Süß



Die Firma im Gewerbegebiet Mitte ist nicht leicht zu finden. Schließlich stellt Simplan im Gegensatz zur benachbarten Norma Group keine Teile her, sondern bietet Dienstleistungen für Produzenten an, vor allem in der Automobilindustrie. Ging es bisher darum, die Produktion selbst durch Simulationen effizienter zu machen, steht neuerdings das Thema Energie im Fokus. Damit

vorangehen, wird Simplan seit April vom Land gefördert.

Den Bescheid hat Vorstand Sven Spieckermann am Mittwoch am Unternehmenssitz in Dörnigheim aus der Hand von Umweltministerin Lucia Puttrich (CDU) erhalten. "Das ist ein wichtiger Schritt zu mehr Energieeffizienz in der Industrie", sagte sie zu dem Projektvorhaben, den Energieeinsatz sowohl bei der Produktion selbst als auch bei der Logistik zu modellieren.

Über 300 000 Euro beträgt die Förderung des Landes. Hinzu kommen Drittmittel in etwa gleicher Höhe - Simplan arbeitet mit der Universität Kassel und einem Start-up zusammen, das seit fünf Jahren im Energiemanagement tätig ist. Volkswagen begleitet die Projektgruppe und erhofft sich, die daraus gewonnenen Erkenntnisse schon bald in seinen Fabriken einsetzen zu können.

Sim-Energy lautet der Arbeitstitel des Projekts, das noch im Aufbau ist und gegen Jahresende in die Entwicklungsphase übergehen soll. "Ohne die Förderung könnten wir das so nicht realisieren", sagt Sven Spieckermann. Ziel sei, den Kunden möglichst schnell eine neue Dienstleistung anbieten zu können. Diese könnte beispielsweise in einer neuen Software zur Simulation des Energieverbrauchs in den VW-Fabriken bestehen.

"Wir fördern Projekte, die sonst nicht realisiert würden", sagt Ministerin Puttrich. Diese seien jedoch wichtig, um Energie sparen zu können. Sim-Energy sei ein Grundbaustein dafür. Durch die Förderung will ihr Haus zudem ein Zeichen setzen und die Leistung eines jungen, innovativen Unternehmens anerkennen.

Die Modelle, die Simplan am Computer entwickelt, ermöglichen Simulationen in zwei oder drei Dimensionen. Mit dem neuen Modell zur Ermittlung des Gesamt-Energieverbrauchs eines Produktionsstandorts sollen Einsparungen von 20 bis 30 Prozent möglich sein. Der Kunde könnte damit verschiedene Varianten von Logistik und Produktionssteuerung durchrechnen lassen.

Die Landesregierung fördert die Energietechnologie in Hessen bis 2015 mit vier Millionen Euro. Damit sollen Vorhaben im Bereich von Forschung und Entwicklung unterstützt werden.

Unter 65 eingereichten Projekten wählte die Hessenagentur, die die Förderung für das Umweltministerium organisiert, elf aus - darunter das Vorhaben der SimPlan AG in Maintal.

Simplan wurde vor 20 Jahren gegründet und hat heute 75 Mitarbeiter an elf Standorten, darunter auch in China (Shanghai) sowie in Österreich und der Schweiz.

Der Fokus liegt nach wie vor auf der Automobil-Industrie. Vor allem mit Volkswagen arbeitet das Maintaler Unternehmen eng zusammen. An der Projektgruppe arbeiten die Universität Kassel und der Autobauer Volkswagen mit.

Bildunterschrift: Umweltministerin Lucia Puttrich (rechts) übergibt den Preis an Vorstand Sven Spieckermann und Professorin Sigrid Wenzel. Hoyer

Autor/en: Von Christoph Süß **[ohne Gewähr]**

Alle Rechte vorbehalten. © Frankfurter Rundschau
Alle Daten und Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung ist nur zum eigenen dienstlichen Gebrauch möglich. Nicht gestattet sind insbesondere jegliche Weitergabe an Dritte, Vervielfältigung sowie mechanische und oder elektronische Speicherung. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts der Beiträge besteht keine Haftung und Gewährleistung.